



Am vierten Jahrestag des Beginns des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine hat Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer den Gouverneur der Region Odesa Oleg Kiper im Landhaus empfangen

Seite 3

Der Gouverneur von Odesa zu Besuch im Landhaus

KINDERSCHUTZ

Kampagne „Werde Pflege Mama/Papa“



Die Kampagne „Werde Pflege Mama/Papa“ wurde beim Austriacus mit Silber in der Kategorie „Out of Home“ ausgezeichnet.

Seite 5

INFRASTRUKTUR

Erster TramTrain in Eferding eingetroffen



Das erste Fahrzeug wurde in die Bahnwerkstätte von Stern & Hafferl in Eferding geliefert. Dort wird es auf Herz und Nieren überprüft.

Seite 6

INFRASTRUKTUR

Baugrunderkundungen für geplante S7



Für die weiteren Planungen im Vorprojekt sind insbesondere Erkenntnisse über den Mühlviertler Untergrund wesentlich.

Seite 8

Neue strategische Schwerpunkte zur Stärkung der Erwachsenenbildung

Mit einem breit angelegten Strategieprozess setzen das Land und das Erwachsenenbildungs-Forum OÖ einen zukunftsweisenden Schritt für eine moderne, chancengerechte und widerstandsfähige Bildungslandschaft. Das nun präsentierte Impulspapier „Le-

„Lebenslanges Lernen ist eine Grundvoraussetzung, um gesellschaftliche, technologische und wirtschaftliche Veränderungen gut zu bewältigen.“

LH-Stv.ⁱⁿ Christine Haberlander

benslanges Lernen in OÖ“ definiert zentrale Leitlinien und konkrete Maßnahmen.

„Mit der neuen Strategie setzen wir gezielt Impulse, damit Bildung noch mehr Menschen erreicht und individuelle Entwicklung ebenso wie gesellschaftliche Teilhabe nachhaltig gestärkt werden“, betont Landeshauptmann-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander.

755.000 Teilnehmer/innen pro Jahr

Dass lebenslanges Lernen bereits auf besonders große Nachfrage stößt, belegen die Zahlen eindrucksvoll. Vom Forum Erwachsenenbildung – dem Dachverband von 15 Mitgliedseinrichtungen wie etwa WIFI, BFI, Bildungshaus Schloss Puchberg, den Volkshochschulen, Katholischen



Labg. Bgm. Mag. Günther Lengauer, GF Bildungshaus St. Magdalena, LH-Stv.ⁱⁿ Christine Haberlander, Ing.ⁱⁿ Manuela Jachs-Wagner, Vorsitzende Erwachsenenbildungs-Forum OÖ, und Günter Brandstetter, Referat Erwachsenenbildung/Land OÖ.

Foto: Land OÖ/Margot Haag

Bildungswerk, rund 300 öffentlichen Bibliotheken sowie 103 privaten Bildungseinrichtungen – werden jährlich rund 52.000 Veranstaltungen orga-

nisiert. Dabei werden mehr als 755.000 Teilnehmer/innen pro Jahr erreicht. Etwa 60 Prozent von ihnen sind Frauen. **weiterbilden.at**

Bei der Vier-Viertel-Gartenland-Tour werden die Siegerinnen und Sieger der Gartenwahl geehrt

Pünktlich zum Saisonstart tourt die Vier-Viertel-Gartenland-tour durch das Bundesland – begleitet von Natur im Garten-Botschafter Karl Ploberger und Landesgärtnermeister Hannes

Hofmüller – und lädt alle Garteninteressierten herzlich zum Mitmachen ein. „Damit begrüßen wir den Frühling und läuten das Gartenjahr 2026 ein“, freut sich Agrar-Landesrätin Mi-



Gartenblocker Florian Hödlmoser, Natur im Garten-Bot. Karl Ploberger, Landesbäuerin Johanna Haider, LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, PMM, und Landesgärtnermeister Hannes Hofmüller.

Foto: Land OÖ/Margot Haag

„Gerade in Zeiten von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz ist die Beschäftigung mit Natur, Blumen und Pflanzen ein unverzichtbarer, entschleunigender Ausgleich zum Alltag.“

LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger

chaela Langer-Weninger. In diesem Rahmen werden auch die Viertelsieger der Gartenwahl geehrt. Darüber hinaus erwartet die Besucher/innen ein buntes Programm.

Ploberger hält gemeinsam mit Gartenblogger Florian Hödlmoser aus Unterach einen

Vortrag zum Thema „Garteln geht überall“. Dabei gibt's Tipps und Tricks fürs Gärtnern auf kleinstem Raum und alles Wissenswerte über klimafitte Pflanzen. Ziel ist es, alltags-taugliche, langfristige Lösungen für die eigenen Gegebenheiten zu finden.

2. 3. 2026

3. 3. 2026

9. 3. 2026

10. 3. 2026

Dietach (Traunviertel)

Rohrbach-Berg (Mühlviertel)

Eferding (Hausruckviertel)

Ried (Innviertel)

BEGINN JEWEILS UM 19:00 UHR

Oberösterreich betont die verlässliche Partnerschaft mit der Ukraine



WKOÖ-Präs.ⁱⁿ Mag.^a Doris Hummer, LH Mag. Thomas Stelzer, Gov. Oleg Kiper, IVOÖ-Präs. Thomas Bründl.

Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

„Oberösterreich steht klar an der Seite der Ukraine.“

LH Thomas Stelzer

Am vierten Jahrestag des Beginns des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine hat Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer den Gouverneur der ukrainischen Region Odesa, Oleg Kiper, und seine Delegation im Linzer Landhaus empfangen. Der Besuch unterstreicht die Solidarität Oberösterreichs mit der Ukraine und den gemeinsamen Willen, die Zusammenarbeit und Partnerschaft weiter zu vertiefen.

„Oberösterreich steht klar an der Seite der Ukraine – nicht nur mit Worten, sondern mit konkreter Hilfe und verlässlicher Partnerschaft“, betonte Landeshauptmann Thomas Stelzer. Für die Unterstützung bedankte sich Gouverneur Oleg Kiper. Diese Solidarität zeigt sich in konkreten Hilfen – von medizinischer und technischer Unterstützung über humanitäre Maßnahmen bis hin zur Unterstützung von

Gemeinden und Erholungsaufenthalten für ukrainische Kinder.

„Memorandum of Understanding“ unterzeichnet

Ein wichtiger Meilenstein ist das im Juni 2025 unterzeichnete „Memorandum of Understanding“ zwischen Oberösterreich und der Region Odesa. Es bildet die Grundlage für eine langfristige Zusammenarbeit unter anderem in Wirtschaft, Infrastruktur, Energie, Innovation, Bildung, Klimaschutz und Gesundheit.

„Aus Solidarität entsteht Zusammenarbeit, aus Zusammenarbeit entsteht Zukunft. Die Partnerschaft mit der Region Odesa ist ein konkreter Beitrag, um Perspektiven zu schaffen und den Wiederaufbau Schritt für Schritt voranzubringen“, ist der Landeshauptmann überzeugt.

Odesa kommt eine zentrale Rolle beim Wiederaufbau der Ukraine zu

Als wichtiger Hafen- und Wirtschaftsstandort kommt der Region Odesa eine zentrale Rolle

„Wir haben in den Gesprächen den Blick in die Zukunft gerichtet und auf Perspektiven der Zusammenarbeit beim Wiederaufbau.“

Gov. Oleg Kiper

beim Wiederaufbau der Ukraine zu. „Der Wiederaufbau der Ukraine ist eine Aufgabe von europäischer Dimension. Oberösterreich bringt dabei Know-how, unternehmerische Stärke und Verantwortung ein – als Industrie- und Technologiebundesland und als verlässlicher Partner“, betont Stelzer.

Auch aus Sicht der Wirtschaft bietet die Partnerschaft großes Potenzial

Mehr als 15.000 Zivilist/innen wurden getötet, mehr als 41.000 laut offiziellen Zahlen des UN-Menschenrechtsbüros verletzt.

Etwa 180.000 ukrainische Soldat/innen sind Schätzungen zufolge getötet worden oder gelten als vermisst.

„Über das Außenwirtschaftscenter Kyjiw und den Ukraine Servicepoint schaffen wir gezielte Vernetzung, liefern Informationen zu Projekten, Ausschreibungen, Finanzierung und Förderungen und begleiten Betriebe persönlich bei ihrem Engagement. Ziel ist es, österreichisches Know-how wirksam in den Wiederaufbau einzubringen und zugleich nachhaltige wirtschaftliche Partnerschaften aufzubauen. Gerade in Bereichen wie Infrastruktur, Energie, Bauwesen oder kommunale Dienstleistungen sind österreichische Unternehmen international anerkannt“, hält Wirtschaftskammer OÖ-Präsidentin Mag.^a Doris Hummer fest.

OÖ Unternehmen verfügen über international anerkanntes Know-how

Der Wiederaufbau wird eine der größten wirtschaftlichen und infrastrukturellen Aufgaben Europas in den kommenden Jahren sein. Oberösterreich möchte dabei nicht nur unterstützend, sondern aktiv als starke Partnerregion mitwirken. Oberösterreichische Unternehmen verfügen über international anerkanntes Know-how – etwa im Maschinen- und Anlagenbau, in der Energie- und Umwelttechnologie, in der Bauwirtschaft und Infrastruktur, in Logistik und Transport sowie in Digitalisierung und industrieller Innovation.

Diese bringen wertvolle Erfahrungen ein. Ziel ist es, dieses Know-how zu bündeln, konkrete Projekte vorzubereiten und die wirtschaftliche Kooperation weiter auszubauen.

LGE Healthcare baut Standort in Zipf massiv aus – 50 Prozent mehr Produktion

Der US-Medizintechnikkonzern GE Healthcare setzt ein starkes Zeichen für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich. In Zipf wurde die Produktionskapazität um satte 50 Prozent erhöht. Gleichzeitig soll auch die Zahl der Mitarbeiter/innen weiter steigen. „Die Entscheidung fiel konzernintern zugunsten Oberösterreichs – ein klares Bekenntnis zur Region“, betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Bis Ende 2027 steigert GE Healthcare die jährliche Produktion von derzeit 20.000 auf 30.000 Ultraschallgeräte. Der Standort Zipf wird damit noch stärker zum internationalen Kompetenzzentrum ausgebaut. Neben der bisherigen Spezialisierung auf Gynäkologie erweitert das Unternehmen sein Portfolio künftig auch auf Kardiologie und Chirurgie.

Bereits heuer wuchs die Belegschaft um 45 Personen auf rund 450. Weitere Jobs könnten folgen – abhängig davon, ob zusätzlich auch Forschung



Wirtschafts-LR Markus Achleitner, Phil Rackliffe, CEO GE Healthcare, Wirtschaftsmin. Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer und Mag. Gerald Seifriedsberger, Dir. GE Healthcare Austria.

Foto: Land OÖ

und Entwicklung nach Oberösterreich geholt werden.

Unterstützt wurde das Projekt durch einen Letter of In-

tent, der gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium im September des Vorjahres unterzeichnet wurde. Damit

stärkt das Land Oberösterreich gezielt die strategische Entwicklung im Zukunftsbe-
reich Life Sciences.

Diplomlehrgang Außerschulische Jugendarbeit startet im April 2026

Der Diplomlehrgang am JugendService Campus Linz richtet sich insbesondere an

- Mitarbeitende von Jugendzentren, Jugendorganisationen und -projektne
- Personen aus pädagogischen oder sozialen Berufsfeldern
- Lehrkräfte, Studierende sowie Ehrenamtliche

Der Aufbaukurs setzt den abgeschlossenen Grundkurs, eine gleichwertige Qualifikation oder mehrjährige hauptamtliche Leitungserfahrung in der Jugendarbeit voraus. Weitere Informationen auf jugend-service.at/diplomlehrgang.

„Wer mit Jugendlichen arbeitet, trägt Verantwortung. Deshalb ist es wichtig, dass man in der Jugendarbeit eine fundier-

te Ausbildung erhält. Unser Lehrgang bietet genau das: Er zeichnet sich durch die enge

Verzahnung von Theorie und Praxis aus. Diese Kombination stellt sicher, dass das Lernen

te unmittelbar in der täglichen Arbeit umgesetzt werden kann“, berichtet Jugend-Landesrat Dr. Christian Dörfel.

Der Lehrgang wird am JugendService Campus in Linz zum Selbstkostenpreis angeboten und von einem Team aus erfahrenen Referent/innen und Expert/innen aus den Fachgebieten durchgeführt.

Ziel ist es, die Teilnehmer:innen zur eigenständigen, fachlich reflektierten Leitung von Jugendgruppen zu befähigen. Er richtet sich an alle Personen, die ehren- oder hauptamtlich in der Jugendarbeit tätig sind oder tätig werden möchten.

Jugend-LR Dr. Christian Dörfel.

Foto: Land OÖ/Tina Gerstmair



Agentur Superbrilliand wurde für die Kampagne „Werde Pflege Mama/Papa“ ausgezeichnet

Die Linzer Agentur Superbrilliand wurde beim Bundeswerbepreis Austriacus für die Kampagne „Werde Pflege Mama/Papa“ mit Silber in der Kategorie „Out of Home“ ausgezeichnet. Die für die Kinder- und Jugendhilfe entwickelte Kampagne besticht durch ihre emotionale, klare und authentische Ansprache.

„Die Kampagne berührt, wirkt und bleibt im Kopf.“

LR Martin Winkler



Mag. Christian Parussel, MSc, GF Superbrilliand, LR Mag. Martin Winkler und Maia Emilia Parussel, BA, GFⁱⁿ Superbrilliand.

Foto: Land OÖ/ Christoph Klebinder

„Diese Auszeichnung zeigt eindrucksvoll, wie wirkungsvoll gute Kommunikation im sensiblen Bereich des Kinderschutzes sein kann. Die Kampagne trifft Menschen mitten ins

Herz und macht sichtbar, wie wichtig Pflegeeltern für Kinder und Jugendliche sind, die nicht bei ihren leiblichen Familien aufwachsen können“, bringt es Kinderschutz-Landesrat Mag.

Martin Winkler auf den Punkt. Bereits in den vergangenen Jahren hat die Kinder- und Jugendhilfe mit regionalen Kampagnen neue Pflegeeltern angesprochen – nicht nur für

die klassische Pflegeelternschaft, sondern auch für flexible Unterstützungsformen etwa stundenweise oder an Wochenenden.

pfllege-eltern.jetzt

2.400 Kontrollen durch die Preisprüfung des Landes im vergangenen Jahr – bei 10 Prozent Beanstandungen

LR Kaineder: Kampf gegen Mogelpackungen

Knapp 2.400 Kontrollen haben die Preisprüfer/innen des Landes im vergangenen Jahr durch-

geführt und bei jeder zehnten einen Verstoß festgestellt. Das heurige Jahr bringt mit einem

neuen Gesetz mehr Transparenz in die Märkten. Ab April sind die Händler/innen verpflichtet, Mogelpackungen sichtbar zu kennzeichnen.

Gleicher Preis – aber weniger Inhalt. In Frankreich muss das bereits im Handel erkennbar gemacht werden. Ab April muss auch im österreichischen Handel auf Produkte mit einer Shrinkflation hingewiesen werden.

Bis zu 15.000 Euro Strafe

Konsument:innen-Landesrat Stefan Kaineder erachtet dieses neue Gesetz für sehr wichtig. Bis zu 15.000 Euro Strafe sind fällig, wenn Händler/innen gegen die Kennzeichnungspflicht von Mogelpackungen verstoßen.

„Wer Preise klar auszeichnet, schafft Vertrauen – und Vertrauen ist die wichtigste Währung im Handel.“

LR Stefan Kaineder



LR Stefan Kaineder und MMag. Christian Hammermüller, Wirtschaftsrecht/Land OÖ.

Foto: Land OÖ/Charlotte Guggenberger

Die Preisaufsicht des Landes wird diese neue Kennzeichnungspflicht überprüfen. „Wir werden diese Tätigkeiten von den Preisaufsichtsorganen mitkontrollieren lassen, weil diese vor Ort sind“, berichtet MMag. Christian Hammermüller vom Wirtschaftsrecht des Landes Oberösterreich.

Oberösterreich-Abend bei den Olympischen Winterspielen

LR Achleitner: „Sport, Wirtschaft und Standort im Fokus“



Michael Klimitsch, Erima, Wolfgang Mayer, Backaldrin, Mike Kofler, Athletes Eyewear, Jürgen Nairz, Eisbär, Wirtschafts- und Sport-LR Markus Achleitner, Franz Föttinger, Fischer Ski, und Florian HIPPESROITHER, Gourmetfein.

Foto: GEPA pictures/Alexander Solc

Kontakte. Veranstaltet wurde der Netzworkeabend vom Sportland OÖ gemeinsam mit dem OÖ Tourismus, dem Österreichischen Olympischen Comité und Partner/innen aus der Wirtschaft.

Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner betonte die Bedeutung der Veranstaltung: „Der Oberösterreich-Abend ist eine ideale Gelegenheit, um die enorme sportliche Leistungsfähigkeit und die wirtschaftliche Stärke unseres Bundeslandes im internationalen Umfeld sichtbar zu machen und wertvolle Netzwerke zu pflegen.“

Im Austria House in Cortina d'Ampezzo nutzte Oberösterreich die Winterspiele von Milano Cortina als Plattform für

internationale Vernetzung. Vertreter/innen aus Sport, Wirtschaft, Tourismus und Politik kamen zum traditionellen

Abend zusammen. Das Land nutzte die Spiele damit erneut als Bühne für die Standortpräsentation und internationale

Erster TramTrain bei Stern & Hafferl in Eferding eingetroffen

Das Fahrzeug wird auf Herz und Nieren überprüft

Das erste Fahrzeug aus dem deutsch-österreichischen Beschaffungsprojekt VDV-TramTrain wurde in die Bahnwerkstätte von Stern & Hafferl in Eferding geliefert.

70 Bestellungen geplant

Im Rahmen des internationalen Beschaffungskonsortiums hat die Schiene OÖ 20 TramTrain-Fahrzeuge bestellt – mit einer Option auf weitere 50 Fahrzeuge für das Regional-Stadtbahn Linz-Projekt. Den Auftrag erhielt der Schweizer Hersteller Stadler. In dessen Produktionswerk in Valencia werden die Fahrzeuge nach modernsten Standards zusammengebaut. Die ersten Fahrzeuge im Regional-Stadtbahn-Design sollen zunächst auf der Strecke der Linzer Lokalbahn

(LILO) zum Einsatz kommen. „Mit der Ankunft des ersten Fahrzeugs begann eine inten-

sive Test- und Erprobungsphase“, berichtet Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

Geschwindigkeiten bis 100 km/h, ein hoher Reisekomfort und 100%ige Barrierefreiheit zeichnen diese Fahrzeuge aus.

Foto: Stadler Rail



Das Land OÖ und seine Verwaltung nutzen Chancen der künstlichen Intelligenz

„Der Landesdienst hat die Aufgabe, den Menschen sowohl Stabilität zu geben als auch das Land positiv zu gestalten.“ Das betonte Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer beim Führungskräfte-Empfang im IMAX-Kino im Linzer Hollywood Megaplex. „Deshalb setzt man auf den verantwortungsvollen Einsatz von künstlicher Intelligenz“, betonte Stelzer bei der Veranstaltung mit dem Titel „The future is now – die Zukunft ist jetzt“.

„Die Nutzung von KI ist ein klarer Wettbewerbsvorteil und wird so selbstverständlich werden wie die Internetnutzung.“

KI-Experte Collin Croome



LAD Mag. Thomas Schäffer, KI-Experte Collin Croome, und LH Mag. Thomas Stelzer.

Foto: Land OÖ/Peter Mayr

Die vergleichsweise gute Situation am oberösterreichischen Arbeitsmarkt trotz des schwierigen Umfelds zeigt die Stärke des Standorts. Dies sei nicht zuletzt Ergebnis guten Haushaltens und vernünftiger In-

vestitionen. Und man hat auch bereits im Bereich der künstlichen Intelligenz stark in Ausbildung und Forschung investiert. „Diesen Vorteil müssen wir jetzt nutzen“, so der Landeshauptmann, „indem man

die so ausgebildeten Menschen im Land hält. Wir brauchen auch ein großes Bewusstsein in unserer Bevölkerung, um die enormen Chancen aufzuzeigen und auch Ängste zu nehmen.“

Broschüre der KiJA: „Deine Rechte und Pflichten im Kontakt mit der Polizei“

Jugendliche, die mit der Polizei in Kontakt kommen, sind nicht automatisch mit dem Gesetz in Konflikt geraten

Auch wenn der Anlass nur eine harmlose Kontrolle nach dem Jugendschutzgesetz ist – von der Polizei angehalten zu werden, ist für Jugendliche beinahe immer eine Situation, in der sie verunsichert sind.

Unkenntnis der rechtlichen Bestimmungen und Aufregung führen zu unbedachten Reaktionen, die unangenehme Folgen haben können.

Wenn man von der Polizei kontrolliert wird oder eine Ladung erhält, ist es daher wichtig zu wissen, welche Rechte man hat und was man beachten muss. Kompetente Antworten auf wichtige Fragen in

Kostenfrei bestellen oder downloaden

Die Broschüre kann direkt bei der Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ bestellt werden.

Darüber hinaus steht sie auf kija-ooe.at zum Download bereit.

jugendgerechter Sprache liefert die aktuelle Broschüre. Ein übersichtlicher Adressteil mit Anlaufstellen für Jugendliche rundet das Informationsangebot ab.



Deine Rechte und Pflichten im Kontakt mit der Polizei

Foto: iStock
Grafik:
sub.communication design/KiJA OÖ

Neuer Bildungscampus Vorchdorf: Schulen durch Trakt neu verbunden

Der Bildungscampus in Vorchdorf wird ab dem Sommer umfassend saniert.

„Wir stehen in Oberösterreich für eine Überzeugung: Bildung ist die Chance für junge Menschen, sich für ihre Zukunft zu rüsten – und die Möglichkeit für jeden Einzelnen und jede Einzelne, Talente zu entfalten.“

LH-Stv.ⁱⁿ Christine Haberlander

Mit einer Nutzfläche von rund 7.500 Quadratmetern entsteht ein nachhaltiger Bildungs-



GR Mst. Franz Amering, LABg. Rudi Raffelsberger, NRⁱⁿ Bettina Zopf, LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander, Bgm. Johann Mitterlehner, Vize-Bgm. Matthias Traunbauer, MS., und GRⁱⁿ Margit Kriechbaum.

Foto: Vorchdorfmedia

standort. Am Campus vereint sind künftig die ganztägige Volksschule, die Mittelschule und die Polytechnische Schule sowie die Landesmusikschule, das OTELO (Offenes Technologielabor) und eine El-

tern-Kind-Beratung. Darüber hinaus werden eine Produktionsküche, eine Aula sowie einige weitere gemeinschaftlich nutzbare Räume geschaffen. Herzstück der Erweiterung ist der Neubautrakt „Neue Mitte“,

der als verbindendes Element zwischen den Bildungseinrichtungen fungiert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 31,5 Millionen Euro. Das Land fördert mit 18,4 Millionen Euro.

Vorprojekt Gallneukirchen/Pregarten – umfassende Baugrunderkundungen

Erster Meilenstein für die geplante Verlängerung der S7 Richtung Mühlviertel



Foto: Schiene OÖ/Mike Wolf

Bis Ende 2026 soll das Vorprojekt für den gesamten Streckenverlauf der geplanten Verlängerung der S7 Richtung Gallneukirchen/Pregarten abschnittsweise erarbeitet, durchgeplant sowie verschiedene Varianten geprüft werden.

Für die weiteren Planungen im Vorprojekt sind insbesondere Erkenntnisse über den Mühlviertler Untergrund wesentlich, die sich aus den umfangreichen Baugrunderkundungen ergeben.

„Entlang des verordneten Trassenkorridors von Linz-Auhof bis Pregarten liefern insgesamt 21 Kernbohrungen, 20 Baggerschürfe sowie 39 Rammsondierungen wertvolle Daten, die als Grundlage für

die weiteren Planungsschritte dienen – insbesondere für die vorgesehen Brücken- und Tunnelkonstruktionen“, berichtet Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

Bei der Entwicklung einer optimalen Linienführung müssen zahlreiche Rahmenbedingungen und Anforderungen berücksichtigt werden.

Neben geometrischen Vorgaben, etwa der Querschnittsgestaltung oder fahrdynamische Aspekte, fließen auch Faktoren wie die Bodenbeschaffenheit in die Planungen ein.